

Recht und Pflicht zu Krieg und Frieden

(DK-Erklärung vom 03. September 2001)

1. Nachdem die Westmächte den Ersten Weltkrieg erzwungen und gewonnen hatten und Deutschland den Waffenstillstand unterzeichnen mußte, organisierten die Westmächte das Waffenstillstandsverbrechen der Hungerblockade, die 800.000 Hungertote in Deutschland zur Folge hatte, um dem Deutschen Reich die Unterschrift unter das Versailler Diktat von 1919 abzapfen zu lassen.

2. Die Sieger verstümmelten die politische Landschaft des europäischen Kontinents nach ihren imperialistischen Plänen. Die Territorien der besiegten Mächte wurden aufgeteilt, man beraubte sie ihrer Souveränität und sie verloren ihre politische Handlungsfähigkeit nach innen wie nach außen.

3. Um diese Unterjochung zu begründen, zwangen die Westmächte das besiegte Deutschland zur Unterzeichnung eines Artikels, der dem Besiegten die „Kriegsschuld“ auferlegte, also eine Schuld, die es im europäischen Kriegs- und Völkerrecht gar nicht gibt.

4. Das von den Westmächten dem Deutschen Reich aufgezwungene System der Weimarer Republik war bestimmungsgemäß unfähig, das Versailler Diktat abzuschütteln. Dies versprach Hitler und erfüllte es auch. Die Machtergreifung Hitlers war also von den Westmächten provoziert. Nähe zu Zielen und Methoden der Westmächte ist vom deutschen Standpunkt aus der einzige gegen Hitler zu erhebende Vorwurf.

5. Am 1. September 1939 verschaffte sich das Deutsche Reich militärisch Zugang zu seinen vom Versailler Diktat abgeschnittenen Ostgebieten und übte Vergeltung an Polen für dessen Bruch des völkerrechtlichen Annexionsverbotes.

6. England und Frankreich mißbrauchten mit Unterstützung der USA diesen Lokalconflict, um Deutschland am 3. September 1939 den Krieg zu erklären und damit den Zweiten Weltkrieg als antideutschen Vernichtungskreuzzug vom Zaun zu brechen.

7. Daß keine Kriegserklärung der Westmächte an die Sowjetunion erging, als deren Truppen am 17. September die polnische Ostgrenze überschritten, zeigt, wie gleichgültig den Westmächten Polens Schicksal war. Es kam ihnen allein darauf an, das Deutsche Reich zu vernichten, das - wirtschaftlich und politisch erstarkt - ihre imperialistische Vormachtstellung bedrohte. Jeder Anlaß zum Weltkrieg war den Westmächten willkommen, deren Repräsentanten nie einen Hehl daraus gemacht hatten, daß sie nicht nur das Deutsche Reich vernichten wollten, sondern auch das Deutsche Volk, denn dafür entwickelten sie die Atombombe.

8. Allein das Erscheinen und Wirken des Zweiten und Dritten Deutschen Reiches rettete Europa bis 1945 vor der *asiatischen Despotie* auf der einen Seite und der *Diktatur des Kapitals* auf der anderen.

9. Die heute herrschende Sicht der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts ist die Fortsetzung und Verschärfung der alliierten Kriegspropaganda nach dem am 8. Mai 1945 durch die Kapitulation der Deutschen Wehrmacht eingetretenen Waffenstillstand, also eine Fortsetzung von Kriegshandlungen.

10. Das **Deutsche Kolleg** verurteilt die gegenwärtig herrschende Geschichtsschreibung als Kriegspropaganda und folglich als eines der zahlreichen Waffenstillstandsverbrechen der Sieger!

11. Erst nach Beendigung der Herrschaft der USA über Europa kann es zu einer wahrhaftigen öffentlichen Sichtung der deutschen Geschichte kommen.

12. Wer heute das Erlahmen der schöpferischen Kräfte in Europa, die Umkehrung aller hergebrachten Werte und den Niedergang ehemals leistungsfähiger Volkswirtschaften in der abendländischen Welt betrauert, beklagt nur das Ergebnis des 1945 von Deutschland und seinen Verbündeten verlorenen Krieges. Das Deutsche Kolleg fordert die Völker auf, dies anzuerkennen, sich so für bevorstehende Entscheidungen zu wappnen und damit dem Opfer vieler Millionen Toter aller kriegsbeteiligten Völker wieder einen Sinn zu geben.

13. Das **Deutsche Kolleg** anerkennt kein irdisches Recht über den Völkern. Völker sind sich selbst das weltlich Höchste und unterliegen somit Kategorien wie Schuld und Sühne nicht. Sie haben das Recht und die Pflicht, Krieg zu führen oder Frieden zu wahren. Das ist Völkerrecht, das die Schreckensherrschaft der Menschenrechte bricht.